

<http://www.attac.de/aktuell/anti-atom/hintergrund/>

Warum protestieren wir?

Auch wenn Deutschland nicht unmittelbar von der Katastrophe betroffen ist, gibt es gute Gründe, hier aktiv zu werden: Auch die Banken hier sind an japanischen Atomkraftwerken beteiligt, und auch in den AKWs der vier großen Energiekonzerne kann sich jederzeit ein Super-GAU ereignen.

Ein solcher Unfall ist bei dem Betrieb von Atomkraftwerken nie auszuschließen – auch nicht im relativ erdbebenfreien Deutschland. Menschliche und technische Fehler können jederzeit zu einem schweren Störfall führen. Doch nicht nur das permanente Risiko eines Super-GAUs spricht für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie. Sie verhindert Lösungen der Klimakrise und ist für die Stromversorgung weltweit entbehrlich. Weder ist die Endlagerfrage gelöst, noch ist eine Weiterverbreitung des atombombenfähigen Materials auszuschließen.

Was wir wollen

Den Atomkonzernen den Stecker ziehen **Banken entmachten: Der Atomenergie den** **Geldhahn abdrehen!**

Finanzmarktkapitalismus und die Politik der großen Energiekonzerne - das sind Gewinne für wenige, Risiken aber für den Großteil der Menschen. Diese Parallelen sind nicht zufällig. Zur Profitmaximierung der Anteilseigner von Banken und Konzernen werden Systeme verteidigt, die zu sozialen und ökologischen Katastrophen führen.

Jetzt ist die Zeit der Anti-Atom-Bewegung. Attac kämpft mit ihr für die sofortige Abschaltung aller Atomanlagen. Wir wollen keine Restlaufzeiten und Moratorien, sondern dass alle Atomkraftwerke in Deutschland schnell und unwiederbringlich abgeschaltet und abgebaut werden. Die Politik hat jedes Vertrauen verloren. Die massenhaften Proteste gegen Stuttgart 21 und gegen die Atomenergie zeigen: Die Menschen lassen sich nichts mehr gefallen und nehmen ihre Interessen nun selbst in die Hand. In den nächsten Wochen und Monaten werden wir solange demonstrieren, bis unsere Forderungen erfüllt sind. Die ganz andere Energieversorgung erreichen wir nur mit aktivem Widerstand gegen die Atomriesen, die Banken und ihre Regierung. Für eine menschenfreundlichere Gesellschaft müssen die Energiekonzerne vergesellschaftet und die Großbanken entmachtet werden.

Rat und Koordinierungskreis von Attac Deutschland 19. März 2011

Die atomare Renditejagd muss gestoppt werden **Ausstieg jetzt!**

Angesichts der Atomkatastrophe von Fukushima und des grenzenlosen Leids, das die lebensfeindliche Atomtechnologie jetzt über die Menschen in Japan bringt, fordert Attac erneut den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie, hier und weltweit.

Attac beteiligt sich deshalb an den vielfältigen geplanten Protesten gegen die Atomenergie und ruft alle Menschen dazu auf, auf Mahnwachen und Großdemonstrationen, durch Unterschriftensammlungen, durch Aufklärung der Mitmenschen und weiteren Aktionen dazu beizutragen, dass der große Widerstand gegen diese zerstörerische Technologie den Ausstieg erzwingt.

Entgegen allen Beteuerungen von Bundesregierung und AtomlobbyistInnen geht die Mausehelei von Bundesregierung und Atomindustrie weiter - trotz aller massiven Sicherheitsprobleme, gefährlicher Störfälle und der ungelösten Endlager-Frage. Denn es geht um sehr hohe Gewinne der Energiekonzerne, ihrer AktionärInnen und der Banken. Ja, sogar die atomare Katastrophe in Japan bewegt die Bundesregierung und die Mehrheit im Bundestag nicht dazu, gegen die Macht der Energiekonzerne den sofortigen Ausstieg zu beschließen.

Auf der Jagd nach der größtmöglichen Rendite setzen Energie- und Wirtschaftskonzerne sowie GroßinvestorInnen und Banken skrupellos Menschenleben aufs Spiel. Und die AtomkraftbefürworterInnen in der Politik fördern bedenkenlos diese gefährliche Technologie. Sie lassen sich von den Stromkonzernen die Verträge diktieren und stellen als obersten Kontrolleur einen Vertreter der Energiekonzerne in Regierungsdienste.

Nicht nur das permanente Risiko eines Super-GAUs spricht für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie. Schon der Abbau von Uran beinhaltet schwere ökologische und soziale Schäden und die Frage der Endlagerung ist auf absehbare Zeit nicht gelöst. Das Festhalten an der Atomenergie blockiert die dringend nötige Energiewende.

Im großen Maßstab Strom sparen

Dabei ist die Atomenergie für die Stromversorgung weltweit entbehrlich. Ein kompletter Umstieg auf erneuerbare Energien ist schon jetzt möglich. Der gigantische Energieverbrauch der Industrienationen wird als gegeben und nicht hinterfragbar unterstellt. Dabei würde eine radikale Senkung des Verbrauchs von Energie und anderen Rohstoffen die Lebensqualität erhöhen. Auch durch höhere Effizienz bei der Nutzung von Energie lässt sich der Verbrauch um ein Drittel senken.

Die atomare Renditejagd muss gestoppt werden!
Erklärung des Rats und des Koordinierungskreises von Attac, verabschiedet am 19. März 2011

Download
[als PDF](#), [als DOC](#)



Eine ökologische Ökonomie ist nötig und möglich

Das Industrialisierungsmodell der letzten 200 Jahre ist an seine Grenzen gestoßen. Der Wachstumszwang der kapitalistischen Ökonomie, deren Takt diktiert von der Profitmaximierung wird, muss überwunden werden. Wir brauchen stattdessen eine Ökonomie mit einem Minimum an Naturverbrauch. Wir brauchen eine alternative Wirtschaftsordnung und eine neue Kultur unserer Zivilisation.

Anders als die fossilen und atomaren Energien ermöglichen erneuerbare Energien, autonom und demokratisch bereitgestellt, die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse ohne Naturschäden. Sie machen eine ökologische Ökonomie möglich.

Energiekonzerne und Banken vergesellschaften

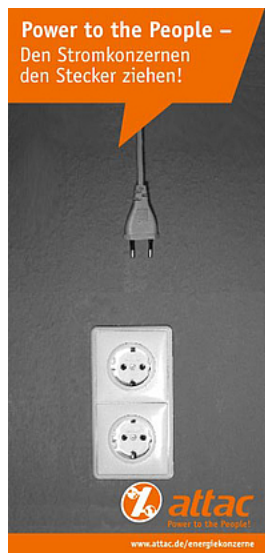
Attac kämpft für eine atomstromfreie und klimagerechte Welt auf der Basis erneuerbarer Energien und ohne Kohle- und Atomkraftwerke. Das ist nur gegen die Energiekonzerne durchzusetzen. Deshalb müssen sie vergesellschaftet werden. Wir brauchen eine dezentrale und demokratisch kontrollierte Stromwirtschaft, z.B. in Form von Genossenschaften und öffentlichen Stadtwerken. Wir brauchen echte Energiedemokratie: Die BürgerInnen vor Ort müssen tatsächlich mitentscheiden können. Es ist Zeit für eine sozial gerechte, ökologische und demokratisch kontrollierte Energieversorgung – Zeit, den Stromkonzernen den Stecker zu ziehen!

Finanzmarktkapitalismus und die Politik der großen Energiekonzerne bedeuten Gewinne für wenige, Risiken aber für den Großteil der Menschen. Diese Parallelen sind nicht zufällig. Zur Profitmaximierung der AnteilseignerInnen von Banken und Konzernen werden Systeme verteidigt, die zu sozialen und ökologischen Katastrophen führen.

Banken dürfen unter keinen Umständen die Hochrisikotechnologie Atomenergie finanzieren. Und auch der Bund darf Atomprojekte im Ausland nicht weiterhin etwa durch Hermesbürgschaften unterstützen. Weil die rein profitorientierte Praxis bei den Banken wie bei anderen Finanzmarktakteuren auch hier System hat und sie kaum öffentlich kontrollierbar sind, müssen auch die Großbanken entmachtet und einer demokratischen Kontrolle unterworfen werden.

Das Ende des Atomzeitalters

Wir wollen keine Restlaufzeiten und Moratorien. Alle Atomkraftwerke in Deutschland müssen schnell und unwiderruflich abgeschaltet und abgebaut werden. Die Politik hat unser Vertrauen verloren. Die massenhaften Proteste gegen Stuttgart 21 und gegen die Atomenergie zeigen: Die Menschen lassen sich nicht mehr alles gefallen. Immer mehr nehmen ihre Interessen selbst in die Hand. In den nächsten Wochen und Monaten wollen wir bis zum Beschluss, alle Atomanlagen unverzüglich still zu legen, demonstrieren. Die ganz andere Energieversorgung erreichen wir nur mit aktivem Widerstand gegen die Atomriesen, GroßinvestorInnen, Banken und ihre Regierung.



<http://www.attac.de/aktuell/anti-atom/hintergrund/atomkonzerne/>

Den Atomkonzernen den Stecker ziehen

Trotz aller bekannter Gefahren wollten die deutschen Stromkonzerne EON, RWE, ENBW und Vattenfall mit Hilfe der Bundesregierung bis zuletzt die Laufzeitverlängerung ihrer Schrottmeiler durchsetzen - weit über den ohnehin schon faulen rot-grünen "Atomkompromiss" hinaus. Entgegen allen anders lautenden Behauptungen geht es dabei nicht um ein zukunftsweisendes Energiekonzept, sondern darum, dass diese Konzerne ihre enormen Profite weiter steigern können. **Denn jedes alte AKW bringt 1 Million € Gewinn pro Tag, die Laufzeitverlängerung insgesamt ca. 5 Milliarden € pro Jahr.** Atomkraftwerke zementieren die Marktmacht der Energiekonzerne. Gleichzeitig wird Atomkraft massiv durch Steuergelder subventioniert. Der Einfluss der Atomkonzerne in die Führungsetagen der Politik ist offensichtlich; der erklärte Wille der Bürgerinnen und Bürger bleibt bislang gegen diese Interessen chancenlos.

Wir fordern von den politisch Verantwortlichen, ihre Aufgabe als InteressenvertreterInnen der Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen!. Schon seit Tschernobyl will die große Mehrheit der Menschen in Deutschland den schnellen Atomausstieg. Spätestens seit dem Desaster von Fukushima werden sie keine Verzögerungsmanöver mehr akzeptieren.

Weil die Atomenergie nicht zu beherrschen ist, müssen die Laufzeitverlängerungen

rückgängig gemacht und alle Atomkraftwerke sofort abgeschaltet werden – in Deutschland und weltweit. Eine wirklich atomstromfreie und klimagerechte Welt auf der Basis erneuerbarer Energien und ohne Kohle- und Kernkraftwerke ist nur gegen die Energiekonzerne durchzusetzen. Deshalb müssen sie entmachtet und die Energieversorgung in öffentliches Eigentum überführt werden. Wir brauchen eine dezentrale und demokratisch kontrollierte Stromwirtschaft, ob in Form von Genossenschaften oder von öffentlichen Stadtwerken. Wir brauchen echte Energiedemokratie: Die BürgerInnen vor Ort müssen tatsächlich mitentscheiden können. **Es ist Zeit für eine sozial gerechte, ökologische und demokratisch kontrollierte Energieversorgung – Zeit, den Stromkonzernen den Stecker zu ziehen!**